

Luzerner Rundschau

DIE WOCHENZEITUNG

Obergrundstrasse 44

6002 Luzern

Inseratannahme und Redaktion Telefon 041 249 46 46

info@luzerner-rundschau.ch

www.luzerner-rundschau.ch



Janine Haussener
Die Nichtraucherin ist froh über das neue Nichtraucher-Gesetz

Seite 3



Ronan Keating
Der Superstar ist Stargast bei SkyDance im Zürcher Hallenstadion

Seite 7



Christoph Mauch
Ist OK-Präsident vom Sempacherseelauf am nächsten Wochenende

Seite 12



Yongguang Jiang
Ist Professor für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) in Luzern

Seite 28

Noch kein Muttertagsgeschenk?

SPORTmonnaie
Luzern

Frische Luft tut gut!

Werner Willi
und Team Gibraltarstrasse 24 041 240 54 34

Doppelspur und Doppeldraht

LUZERN 111 Jahre VBL – Einblicke in den Alltag vergangener Zeiten

Die Verkehrsbetriebe Luzern feiern ein Jubiläum der aussergewöhnlichen Art. Dreimal die Eins ist eine Zahl, die auffällt und die ein Unternehmen verlassen darf, sie zu feiern. Die Luzerner Rundschau lässt die Geschichte im Gespräch mit einem Zeitgenossen aufleben, der sie wie kein Zweiter kennt.

Ein Jubiläum kann im doppelten Sinne Gelegenheit geben, den Blick nach vorne zu öffnen in die Zukunft und dabei die Geschichte nicht zu vergessen. Die Luzerner Verkehrsbetriebe tun richterweise beides. Neben der Standortbestimmung und den Perspektiven zeigt der Rückblick auf vergangene Zeiten keine nostalgisch verklärte Welt, sondern die Faszination einer Entwicklung, die massgebend zum Wachstum der Stadt Luzern und ihrer Umgebung beigetragen hat. Das Interesse an der VBL-Geschichte ist gross und so erstaunt es nicht, dass die Plätze für das Jubiläumfest vom kommenden Samstag 8. Mai innert Tagen ausgebucht waren. Einer, der sehr viel weiss über die Zeit, als in Luzern neben Trolley- und Autobussen noch Tramzüge verkehrten, ist Roly Stirnemann, gebürtiger Krienser, heute mit Wohnsitz im Kanton Zürich.

Zwischen Nostalgie und Komfort

Der 1945 geborene Roly Stirnemann wuchs mit den Luzerner Trams auf. Und zwar mit beiden Linien, der Nummer 1 zwischen Kriens und Maihof sowie dem «Zweier» nach Emmenbrücke. Zum Besuch bei der Grossmutter an der Baselstrasse benützte man die kleinen Zweiradwagen der Li-



Bild: Mario Gavazzi

42 Trolleybusse dieses Typs lösten 1959 und 1961 die VBL-Trams ab. Der hier abgebildete Wagen 242 blieb als letzter bei den VBL erhalten. Obwohl nicht mehr einsetzbar, ist er ein wichtiger Zeuge der Luzerner Mobilitätsgeschichte.

nie 2, welchen in den Hauptverkehrszeiten jeweils Anhänger beigegeben worden sind. «Das war eine holprige Sache, vor allem in den kurvenreichen Strassen», erinnert sich Roly Stirnemann. Das hat ihm freilich behagt: «Ich mochte die Atmosphäre in den damals schon alten Fahrzeugen, man spürte das Tempo, jedes Manöver des Tramführers beim Beschleunigen und Bremsen». Das Innere der Wagen strahlte Behaglichkeit aus, die Fahrgasträume waren aus Holz gebaut und in der Dämmerung entstand eine wohnliche Atmosphäre. Nochmals Roly Stirnemann: «Diese spürte man natürlich nur, wenn

das Tram nicht überfüllt war.» In den Hauptverkehrszeiten verkehrten sie oft im Minutentakt. Dieser sei deshalb notwendig gewesen, weil so ein Tram nur gut 30 Personen gefasst hat. Eine kostspielige Sache, weil jeder Tramwagen mit einer Zweierbesatzung verkehrte, dem Wagenführer und dem Billetteur. Komfortabler ging es in den Grossraumwagen zu, die tagsüber auf der Linie 1 mehr Platz und angenehmeres Reisen ermöglicht haben. «Zehn Stück haben die VBL 1947/8 in Betrieb gesetzt, mit ihnen konnte der Grundfahrplan des ‚Einers‘ ausgeführt werden», berichtet der VBL-Kenner Stirn-

emann. Abends standen sie dann auch nach Emmenbrücke im Einsatz.

Die Kleinen waren die Grossen

Der heranwachsende Roly Stirnemann bevorzugte jedoch die alten Trams aus der Gründzeit: «Das Moderne kannten wir von daheim, von Reisen und anderem – die alten Trams jedoch erzählten Geschichte, der ‚Geruch‘ nach Altem war spürbar.» Und sie weckten die Begeisterung für ein Verkehrsmittel, das bald durch den modernen Trolleybus ersetzt werden sollte.

Fortsetzung auf Seite 3

Die Woche

Superhelden fahren Bus

LUZERN Am kommenden Wochenende feiert VBL offiziell ihr 111-Jahr-Jubiläum. Zu die-



sem Anlass gratuliert das Comix-Festival Fumetto VBL und schenkt einen Ge-

burtsbus: Superhelden fahren Bus. Die Beweggründe für diese Zusammenarbeit zwischen den Organisatoren. Der VBL-Geburtsbus fährt deshalb hauptsächlich auf den Linien 21 und 31, mit welchen die Festival-Gäste bequem zum Aussenlokal «Südpol» und diversen Satelliten gelangen. Das Comix-Festival dauert noch bis zum 9. Mai 2010. Der Geburtsbus wird im VBL Jubiläumsjahr noch bis im Herbst 2010 unterwegs sein.

Kanuweg Vierwaldstättersee

ZENTRALSCHWEIZ Nach der erfolgreichen Lancierung des Kanuwegs Vierwaldstättersee



im Frühling 2009 starten die Kanustationen Brunnen, Buochs und Rotschuo (Gersau) am 15.

Mai 2010 in die zweite Sommersaison. Den Initianten ist es gelungen, die 3 ersten Etappen des Kanuwegs zwischen Brunnen, Buochs und Rotschuo (Gersau) in das Kanuland zu integrieren. Die regionale Kanuroute 50 «Vierwaldstättersee Kanu» ist neu Teil des einmaligen nationalen Netzwerkes für den Langsamverkehr von SchweizMobil.

Anzeige

Collection
HERRENMODE
KAENZIG

J. + S. Feucht Herrenmode AG
Zwillikerstrasse 3
8908 Hedingen
Telefon 044 761 79 26
www.collection-kaenzig.ch

Mo, 14–18.30 h, Di bis Fr, 9–12 h und 14–18.30 h, Sa 8–16 h
vis-à-vis VOLG, Parkplätze vor dem Haus und nur 2 Minuten von der S-Bahn S9 und S15
Autobahnausfahrt Affoltern a. Albis oder Wettswil

**Wir machen jeden Tag
Männer glücklich!**

Umfangreichste Auswahl in ALLEN Grössen!



Yin und Yang im Gleichgewicht

LUZERN Interview mit Yongguang Jiang, Professor für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im China Health Institute

Yongguang Jiang ist Professor für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und praktiziert als Chefarzt im «China Health Institute» in Luzern.

Yongguang Jiang hat über 35 Jahre Berufserfahrung im TCM-Gebiet. Seine fachliche Ausbildung hat er an der Chengdu-TCM-Universität in Chengdu (China) erworben. Er war an verschiedenen Spitälern in China als TCM-Arzt tätig. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit hat Jiang als Dozent und ab 2000 als Professor an der Chengdu Universität für TCM in Chengdu gearbeitet. Gleichzeitig beschäftigt er sich auch mit der medizinischen Forschung. Neben seiner fachlichen Kompetenz, besitzt er umfangreiche Kenntnisse in Philosophie, Religion, Geschichte und Geographie, sowohl aus östlichen als auch aus westlichen Gebieten. Daher kann er sich gut in die Menschen in seiner Umgebung einfühlen. Wir haben mit dem Mann gesprochen, von dem seine Mitarbeiterinnen sagen, dass die Sonne aufgeht, sobald er einen Raum betritt.



Bild: Jeannette Voltz

«Die TCM betrachtet den Menschen als Ganzes», sagt Yongguang Jiang.

Professor Jiang, sind die Menschen heutzutage anfälliger für körperliche und psychische Krankheiten als früher?

Ja, das sind sie. Stress, hektik, falsche Ernährung – kurz ein ungesunder Lebensstil – wirken sich negativ auf Körper, Seele und Geist aus. Viele Europäer schwächen ihren Körper weil sie zu grosse Mengen Rohkost essen. Gleichzeitig kleiden sie sich in den unteren Regionen zu leger und trinken kalte Getränke. Sie wissen nicht, dass Wärme das A und O ist, wenn man gesund bleiben will. Deshalb rate ich vom Schlafen bei geöffnetem Schlafzimmerfenster ab. Um dem direkten Luftstrom auszuweichen, öffnet man lieber ein Fenster in einem anderen Raum. Im Schlaf sind unsere Abwehrkräfte nämlich relativ schwach. Auch innere Faktoren, wie zum Beispiel psychische Belastungen oder ein Übermass an bestimmten Gefühlen wie Angst, Wut oder Traurigkeit, können die Körperenergien aus dem Gleichgewicht bringen. Die Traditionelle Chinesische Medizin sucht nach den äusseren und inneren Gründe für solche Störungen.

Gibt es grundsätzliche Unterschiede zwischen westlichem und östlichem Denken in der Medizin?

Ja, die gibt es. Die moderne, naturwissenschaftlich begründete Medizin ist eine vorwiegend auf den Körper bezogene Wissenschaft, auch wenn psychische und soziale Faktoren in den letzten Jahren zunehmend berücksichtigt werden. In der TCM gibt es keine Trennung zwischen Körper, Seele und Geist. Sie basiert auf der Annahme, dass der menschliche Körper sich erholen kann, wenn er sich im Gleichgewicht mit Yin und Yang befindet. Chinesische Ärzte verstehen den Menschen als energetisches Gefüge. Das «energetische Potential» nennen wir Qi. Es fliesst durch die Meridiane, welche die Energie durch den Körper leiten.

Was genau versteht man genau unter Traditioneller Chinesischer Medizin?

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) betrachtet den Menschen aus einer anderen Perspektive als die naturwissenschaftliche. Sie therapiert nicht Symptome, sondern nimmt die Person als Gesamtheit wahr. TCM ist in ein philosophisches System eingebunden, das tausend Jahre alt ist. Es bildet auch heute noch die Grundlage für den ganzheitlichen Ansatz bei Diagnostik und Therapie. Deshalb beginnt auch jede individuelle The-

rapie mit einem ausführlichen Gespräch.

Welche Heilverfahren kennt die TCM?

Da ist zum einen die Akupunktur: Durch das Einstechen dünner Nadeln an sorgfältig ausgewählten Akupunkturpunkten werden blockierte oder überschüssige Energien im Körper wieder zum freien Fluss gebracht. Die Kräutertherapie mit chinesischen Heilkräutern kann das Gleichgewicht der inneren Kräfte wieder herstellen und Tunia, eine Art Massage, stimuliert die Akupunkturpunkte. Auch Meditation, Muskelentspannung und Ernährungslehre sind Heilverfahren, welche von der TCM angewendet werden. Da ihre Stärke die genaue Betrachtung des einzelnen Patienten und seiner individuellen Behandlung ist, werden all diese Therapiemöglichkeiten sehr gezielt eingesetzt.

Was kann die TCM erreichen?

Die TCM versucht die Energieflüsse im Körper wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Sie arbeitet mit den fünf Elementen der chinesischen Medizin. Diese sind Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Jede Phase erzeugt und nährt die Nächstfolgende: Holz nährt Feuer, Feuer nährt Erde, usw. Jedem die-

ser Elemente sind Organe zugeordnet: Dem Wasser die Nieren und die Blase, die Leber und die Gallenblase dem Holz. Zum Feuer gehören Herz und Dünndarm, das Verdauungssystem ist mit der Erde verbunden und das Metall mit der Lunge und dem Dickdarm. Die fünf Elemente unterstützen sich gegenseitig, können aber auch – wenn sie im Ungleichgewicht sind (zu viel Feuer verbrennt Holz) – gegeneinander arbeiten. Und es ist von elementarer Wichtigkeit, dass die Erde – das Verdauungssystem – gesund ist.

Wo kommt TCM an Grenzen?

Bei Notfällen, akuten Herzproblemen beispielsweise oder wenn Operationen unumgänglich sind. Hier kann die TCM die Schulmedizin jedoch ergänzen und unterstützen, indem sie die Nebenwirkungen minimiert oder das Immunsystem wieder aufbaut. Ich arbeite deshalb auch mit Schulmedizinern zusammen und wünsche mir, dass

ich diese Synergien noch weiter ausbauen kann.

Wie findet man einen seriösen TCM-Therapeuten?

Zum einen muss man darauf achten, dass er seine Qualifikation glaubwürdig nachweisen kann und nach einer bereits gestellten Diagnose nachfragt oder selber eine erstellt. Er sollte unbedingt die schulmedizinisch verschriebenen Medikamente berücksichtigen und ein umfassendes Diagnosegespräch mit dem Patienten führen. Ganz wichtig ist auch, dass er keine vollkommene Heilung bei chronischen Erkrankungen verspricht und nicht verlangt, dass andere Therapien abgebrochen werden müssen.

Interview: Jeannette Voltz

China Health Institute

Professor Dr. Yongguang Jiang
Denkmalstrasse 13
6006 Luzern
Tel. 041 412 08 08
info@chi-luzern.ch

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Online Offerte anfordern
Luzernstrasse 76
6102 Malters
041/ 497 00 70
www.grmalters.ch

GEBÄUDEREINIGUNG
Kammermann & Keller

Storen/Rahmen/Fenster - Wintergarten
Unterhaltsreinigung - Notfalleinsätze

Freitag

Vorhersage für Freitag

Die Sonne hat es am Freitag nicht gerade leicht. Kurzzeitig kann es aus dichteren Wolken sogar einmal regnen. Für das Wochenende zeichnet sich höchstens eine leichte Wetterbesserung ab. Die Temperaturen steigen um ein paar Grade an.

Biowetter

Die derzeitige Wetterlage kann wetterfühligen und sensiblen Menschen das Leben schwer machen. So fühlen sich viele müde und abgeschlagen. Dadurch liegt die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit meist unter dem individuellen Durchschnitt.

Bauernregel

Mairegen auf die Saaten – dann regnet's Dukaten.

Sonne: Auf- und Untergang

5:59 Uhr 20:47 Uhr

Neumond: 14.05.2010

2:57 Uhr 14:00 Uhr

Bergwetter

4000M	-9°C
3000M	-4°C
2000M	2°C
1000M	10°C

Samstag

14°
4°

Word@Wide 118

Sonntag

15°
5°

Anzeige

Taxpunktwert 3.0

pro-Zahn AG
6004 Luzern



- Zahnsanierung
- Implantate
- Kronen
- Zahnprothesen
- zahnärztliche Chirurgie
- Zahnerhaltung
- Bleaching
- Zahnkorrekturen

Ihr schönes Lächeln kann verzaubern - Ein Leben lang

Dr.med. dent. Milan Bilitsch

Grendelstrasse 15, Luzern
Altstadt/Schwanenplatz

Tel. 041/481 00 00

www.pro-zahn.ch